

Betriebsausschuss	13.11.2019
Rat	05.12.2019

**öffentlich**

<b>Ergänzung zur</b> Vorlage Nr.	669/2019-2
Stand	02.12.2019

**Betreff 13. Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Wasserversorgung und den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgungsanlage – Wasserversorgungssatzung - der Stadt Bornheim vom 24.10.2001**

**Sachverhalt**

Im Zusammenhang mit der Beratung der Vorlage im Betriebsausschuss am 13.11.2019 kam die Frage auf, ob mit Blick auf die Messwerte der Wasserhärte des vom Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel (WBV) gelieferten Trinkwassers hier eine tendenzielle Steigerung zu erwarten und ggf. Konsequenzen hieraus zu ziehen seien.

Hierzu teilt der WBV dem Werkleiter mit, dass im Wasserwerk des WBV insgesamt sechs Brunnen betrieben werden, die nicht immer gleichzeitig in Betrieb sind. Die häufiger in Betrieb befindlichen Brunnen, welche näher zum Rhein liegen, haben eine etwas geringere Wasserhärte als die mehr landseitig gelegenen Brunnen. Die unterschiedliche Härte ist auf unterschiedliche Herkunft des Grundwassers und Durchströmung von Schichten im Boden zurückzuführen. Die Härte am Wasserwerksausgang zum Probenahmezeitpunkt ist somit vom Pumpenbetrieb und von der Anströmung des Wasserwerkes, letztlich also auch in geringem Umfang vom Rheinwasserpegel abhängig.

Hierdurch ergeben sich unterschiedliche Messwerte in den Proben, die Ergebnisse schwanken immer etwa zwischen 13 und 15 °dH. Liegen „ungünstige“ Betriebszustände gleichzeitig vor, können auch schon mal Werte von 16 °dH oder darüber gemessen werden. Dieser Zustand war schon immer so. Die Probenahme stellt also immer eine Momentaufnahme dar, die von den genannten verschiedenen Faktoren abhängt.

Betrachtet man z.B. die Werte der letzten 10 Jahre, ist hier keine Tendenz zu höherer Wasserhärte feststellbar (s. beigefügtes Diagramm). Der Messwert vom Oktober 2018 mit 17,6 °dH war insofern ein Ausreißer, im März 2019 lag der Messwert wieder bei 13,1 °dH.

